

## **Antrag**

**der Abgeordneten Eva Gümbel, Farid Müller, Martina Gregersen, Nebahat Güçlü, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion**

**der Abgeordneten Brigitta Martens, Bernd Capeletti, Robert Heinemann, Rüdiger Kruse, Hans Lafrenz, Birgit Schnieber-Jastram, Andreas C. Wankum, Monika Westinner (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 19/1896**

**Betr.: Kultur für alle**

In ihrem Schlussbericht stellt die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ fest, dass Kultur Teil unserer Gesellschaft sei, „die ihre demokratische Qualität aus öffentlichen Diskursen gewinnt“. Unabdingbare Voraussetzung für das Stattfinden öffentlicher, demokratischer Diskurse ist der Umstand, dass niemand aufgrund sozialer Barrieren an der Teilnahme solcher Diskurse gehindert wird.

Es ist positiv hervorzuheben, dass die staatlichen Hamburger Museen und Theater eine differenzierte Preisstruktur anbieten, die sozial Benachteiligte am Kulturleben der Stadt nicht völlig ausschließt. Darüber hinaus bieten die Hamburger Museen seit 2005 kostenlosen Eintritt für Kinder und Jugendliche an.

Dennoch ist die Frage von Eintrittspreisen bei dem Anspruch, „Kultur für alle“ durchzusetzen, nicht das einzige Thema. Kulturpolitisch stehen nicht allein die Eintrittspreise im Mittelpunkt. Vor allem gilt es, Kinder, Jugendliche und sozial benachteiligte Gruppen für Kunst und Kultur zu interessieren und zur Teilnahme an dem reichhaltigen Kulturangebot unserer Stadt zu bewegen.

Daher muss die Hamburger Kulturpolitik die Entwicklung des Verständnisses und des Interesses der gesamten Bevölkerung für die reichhaltigen Kulturangebote unserer Stadt im Blick haben. Wertvolle Initiativen wie zum Beispiel „Buchstart“, „Jedem Kind ein Instrument“ und das gegenwärtig stattfindende „Jahr der Künste“ an den Hamburger Schulen sind richtungweisende Projekte für Hamburg, die ausgebaut werden sollten.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. anhand eines Vergleichs der Kulturpolitik vergleichbarer Städte zu berichten, welche Maßnahmen andere Kommunen erfolgreich ergreifen, um Kinder und Jugendliche sowie sozial benachteiligte Bevölkerungsschichten an das kulturelle Leben heranzuführen.
2. ein Gesamtkonzept vorzulegen, das geeignet ist, die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungsschichten zu ermöglichen.